

Vorlage Nr. 19/683-L
für die Sitzung der staatlichen Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen
am 20.03.2019

„Bericht: Modellprojekt »KompeTanz«“

A. Problem

Die staatliche Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen hat der Förderung des Modellprojektes „KompeTanz“ auf ihrer Sitzung am 04.03.2015 zugestimmt. Aus Mitteln der Ausgleichsabgabe wurden rund 584 Tsd. € bewilligt. Das Modellprojekt ist zum 31.03.2018 ausgelaufen. Über den Verlauf und den Abschluss des Projektes ist der staatlichen Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen zu berichten.

B. Lösung

Der Bericht des Amtes für Versorgung und Integration Bremen (AVIB) liegt nun vor (Anlage). Folgende Punkte sind hervorzuheben:

- Während der dreijährigen Laufzeit waren im Projekt sieben Personen mit Schwerbehinderung beschäftigt – drei davon im Kernteam.
- Die bewilligten Mittel wurden fast vollständig in Anspruch genommen.
- Eine Verstetigung des Projektes als Inklusionsbetrieb war wegen fehlender Fördervoraussetzungen nicht möglich.
- Tanzbar_bremen e. V. (Leistungserbringer des Projektes) war es jedoch möglich, im direkten Anschluss das Projekt in sehr ähnlicher Form unter dem Namen „Connect – gemeinsam kreativ arbeiten“ fortzuführen.
- „Connect – gemeinsam kreativ arbeiten“ läuft seit dem 01.04.2018 für weitere drei Jahre und wird von der Aktion Mensch mit ca. 250.000 € gefördert.

- In das Anschlussprojekt wurden drei der sieben bisher Beschäftigten mit Schwerbehinderung sozialversicherungspflichtig eingestellt bzw. übernommen. Zwei der Beschäftigten konnten bei anderen Unternehmen eine sozialversicherungspflichtige Anstellung finden. Zwei Beschäftigte mussten aus persönlichen Gründen die Projektteilnahme vorzeitig beenden.

C. Finanzielle und personalwirtschaftliche Auswirkungen, Gender-Prüfung

Der Bericht hat keine finanziellen oder personalwirtschaftlichen Auswirkungen.

Die Belange von Frauen wurden ausreichend berücksichtigt. Insgesamt haben vier Frauen und drei Männer mit Schwerbehinderung an dem Projekt teilgenommen.

D. Negative Mittelstandsbetroffenheit

Eine negative Mittelstandsbetroffenheit liegt nicht vor.

E. Beschlussvorschlag

Die staatliche Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen nimmt den Bericht des AVIB zur Kenntnis.

Anlage: Bericht über das Modellprojekt „KompeTanz“

Datum: 19.02.2019

Amtsleitung,

E-Mail:

Vorlagenersteller/in:

Tel.:

E-Mail: T

Bericht über das Modellprojekt „KompeTanz“

Das Modellprojekt „KompeTanz“ wurde vom Integrationsamt aus Mitteln der Ausgleichsabgabe gefördert, siehe dazu die Vorlage Nr. 18/570-L für die Sitzung der staatlichen Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen am 04.03.2015.

Das für die Dauer von drei Jahren ausgelegte Modellprojekt ist zum 31.03.2018 ausgelaufen.

Nach Ablauf des Förderzeitraums zum 31.03.2018 und nachdem der Projektträger eine Dokumentation über das Modellprojekt erstellt hat, ist der staatlichen Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen Bericht zu erstatten.

Im Mittelpunkt des Modellprojektes stand die Idee, über den Tanz und die Einbeziehung junger Menschen mit Beeinträchtigungen in den Betrieb eines kreativwirtschaftlichen Unternehmens soziale Schlüsselkompetenzen zu vermitteln, die ihnen helfen sollen, nach der Schule ihren Weg außerhalb von Einrichtungen zu finden und auf dem Allgemeinen Arbeitsmarkt zu bestehen.

Das Modellprojekt „KompeTanz“ war mit einem vom Verein tanzbar_bremen e.V. zusammengestellten Team aus Kulturschaffenden und Dozierenden der Sozialen Arbeit mit und ohne Beeinträchtigung im April 2015 gestartet.

Im Rahmen der Projektkonzeption stellte sich „KompeTanz“ den Fragen:

- Wie können die Jugendlichen im Projekt bei ihrer Kompetenzentwicklung unterstützt und in den Betrieb integriert werden?
- Wie kann gemeinsam mit zukünftigen Arbeitgebern und Stakeholdern der Gesellschaft zusammengearbeitet werden, um die Arbeitsplätze für zu fördernde Jugendliche individuell und strukturell zu optimieren?

Innerhalb von drei Jahren hat das Projektteam Möglichkeiten ausgelotet, Schlüsselkompetenzen vor allem mit Tanz bei jungen Erwachsenen mit Förderbedarf zu entwickeln.

Ihre Persönlichkeit und ihre Berufswünsche wurden gestärkt, damit sie mit Hilfe der für das Projekt Verantwortlichen auf dem ersten Arbeitsmarkt einen Arbeitsplatz finden konnten.

Das besondere Alleinstellungsmerkmal an den Angeboten von „KompeTanz“ war, dass diese von und mit Menschen mit Beeinträchtigung entwickelt und vermittelt wurden. Mit den Angeboten wurde gezielt auf die Förderung von beeinträchtigten Menschen (Freizeit, Schule, Beruf) gesetzt. Dabei wurde der inklusive Gedanke weiterverfolgt und darauf geachtet, dass auch Menschen ohne Beeinträchtigung von Menschen mit Beeinträchtigung unterrichtet und angeleitet wurden.

Innerhalb des Projektes wurden Formate entwickelt, die Kultur, Arbeit, Bildung und Soziales verbanden.

Das Kernteam von KompeTanz bestand aus sieben Personen, davon drei schwerbehinderte Menschen.

Des Weiteren waren mehrere künstlerische Mitarbeiter/innen für die Tanzproduktionen und den Unterricht, sowie Mitarbeiter/innen für die Projektentwicklung auf freiberuflicher Basis

beschäftigt. Deren Finanzierung erfolgte nicht aus den für das Projekt bereitgestellten Mitteln.

Während der Projektlaufzeit waren im Projekt insgesamt sieben schwerbehinderte Menschen beschäftigt, vier Frauen, drei Männer, von denen fünf Teilnehmerinnen und Teilnehmer, zwei Frauen und drei Männer in ein sozialversicherungspflichtiges Beschäftigungsverhältnis übernommen worden sind.

Zwei Teilnehmerinnen mussten aufgrund persönlicher Umstände ihre Projektteilnahme vorzeitig beenden.

Von den fünf Teilnehmerinnen und Teilnehmern wurden drei Personen, eine Frau, zwei Männer in das Nachfolgeprojekt „Connect – gemeinsam kreativ arbeiten“ übernommen. Alle drei eingestellten Personen nutzen das Budget für Arbeit. Ein Beschäftigter hat vorab über entsprechende Praktika zudem die Maßnahme des Job Budgets (nunmehr „Übergänge Werkstatt-Arbeitsmarkt“) in Anspruch genommen.

Die beiden anderen Teilnehmer/innen, eine Frau und ein Mann, haben in anderen Unternehmen eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung aufnehmen können.

Darüber hinaus absolvierten 11 weitere Personen (9 weiblich, 2 männlich), davon 8 schwerbehinderte Menschen (6 weiblich, 2 männlich) ein Praktikum, das zwischen zwei Wochen und 4 Monaten dauerte.

Inhalte des Modellprojektes

Die nachstehende Grafik zeigt die drei Arbeitsbereiche (fachliche Säulen) des Modellprojektes (vgl. Seite 18 des Projektberichtes).

KompeTanz - Ein Bremer Modellprojekt		
Weiterbildungen und Workshops	Übergang Schule – Beruf (Werkstattvermeidung)	Aufführungen und Festival
Angebot von unterschiedlichen Formaten (Workshops, Tandem-Unterricht, etc.)	Betreuung, Schulung, Qualifizierung, Kompetenzstärkung	Entwicklung, Proben und Präsentation von Tanzaufführungen und Spezialformaten
Durchführung von Schulprojekten	Berufsschultage, Lehrtätigkeit / Betreuung für Praktikanten	Gastspiele /Auftritte
Entwicklung von weiteren Produkten / Formaten	Praxiserprobung in den Arbeitsfeldern von künstlerischen Produktionen	Konzeption, Organisation und Durchführung von Produktionen und dem Festivalformat
Trainings, Fort- und Weiterbildung	Praxisbeteiligung und Vermittlung in Arbeit in den ersten Arbeitsmarkt	Choreografische Bearbeitungen

Entsprechend der drei Säulen des Projektes wurden Arbeitsbereiche gebildet.

Säule 1; Weiterbildungen und Workshops

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Projektes haben diverse Workshops in Bremen und Bremerhaven, aber auch in anderen Städten durchgeführt.

Hierzu wurden vier verschiedene Workshopformate entwickelt.

Dabei wurde mit Gruppen aller Altersstufen gearbeitet. Die Workshops haben entsprechend der Interessen der jeweiligen Gruppenmitglieder unterschiedliche Inhalte gehabt, insbesondere aber tänzerische Schwerpunkte. Zudem wurden gesonderte Angebote wie Clownerie und Gebärdensprache zur Verfügung gestellt.

Tanz- und theaterinteressierten Menschen wurden Kurse und Workshops angeboten, um sich miteinander weiterzubilden. Diese Angebote fanden teilweise wöchentlich, monatlich oder in Projektzeiten statt.

Alle Kurse hatten eine begrenzte Teilnehmerzahl und waren sehr begehrt. Die Kurse und Workshops wurden oft mit Kooperationspartnern, wie dem Martinsclub, der Volkshochschule Bremen oder dem Schulzentrum Neustadt in Bremen durchgeführt.

Für Schulklassen wurden Projekte und Projektstage in verschiedenen Formaten angeboten. Diese hatten entweder einen künstlerischen Aspekt zum Thema, oder es wurde ein berufsorientierender Schwerpunkt gesetzt, wie z.B. das Vorstellungsgespräch.

Insgesamt wurden 18 Projektstage an Schulen in Bremen und Bremerhaven durchgeführt.

Die Trainings für die Teilnehmenden umfassten unterschiedliche Bereiche, wie Tanz- und Körpertraining, Sprach-Präsenz- und Stimmtraining, Deutsche Gebärdensprache sowie Ausdauertraining.

Sie wurden von festen und freien Mitarbeitenden angeleitet und nahmen projektweise Bezug aufeinander.

Inhaltlich und zeitlich wurde auf die individuellen Wünsche von Firmen und Personengruppen eingegangen.

Diese Formate wurden über mehrere Tage oder auch Wochen gebucht.

Firmen konnten z.B. das Schulungsangebot für Auszubildende und Mitarbeiter/innen „Kommunikation entdecken“ buchen. Ziel der Schulung war es Kommunikation neu zu entdecken und anders zu erleben, beispielsweise im Rahmen der Gebärdensprache.

Säule 2; Übergang Schule – Beruf (Werkstattvermeidung)

Mit dem Programm „DER WEG ZUM BERUF - Die Entscheidung liegt in Dir – eine Berufsorientierung im Rahmen des Modellprojekts KompeTanz“, wurde eine Berufsorientierung innerhalb des Projektes angeboten.

Schulabgänger/innen mit Förderbedarf, die tanz- und theaterinteressiert waren, konnten bei Vorliegen der Fördervoraussetzungen an dem Modellprojekt teilnehmen. Dabei wurden sie durch die Agentur für Arbeit Bremen-Bremerhaven unterstützt. Diese Maßnahme war angelehnt an die „Unterstützte Beschäftigung“.

Sie hatte eine Laufzeit von 18 Monaten und umfasste rund 30 Stunden pro Woche.

Begonnen wurde mit einer halbjährlichen Tätigkeit, im Betrieb „KompeTanz“.

Ziel war es dabei, zunächst die beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten unter Berücksichtigung der Stärken und Schwächen der jungen Menschen herauszufinden.

Danach umfasste die Maßnahme mehr und mehr Praktika außerhalb des Betriebes, und die Teilnehmenden wurden an ihrem potentiellen Arbeitsplatz unterstützt und begleitet. Sie blieben weiterhin im Rahmen von Projekttagen, sowie Trainings in den künstlerischen Betrieb von „KompeTanz“ eingebunden.

Die Teilnehmenden wurden von einer pädagogischen Fachkraft in der gesamten Laufzeit im Rahmen von Projekttagen, Einzel- und Gruppengesprächen, Vorstellungsgesprächen und Praktika, sowie der Akquise von potentiellen Praktikums- und Arbeitsplätzen begleitet.

Das Ziel der Maßnahme im Rahmen des Projekts „KompeTanz“ war es, die Teilnehmenden in ein sozialversicherungspflichtiges Beschäftigungsverhältnis zu begleiten.

Säule 3; Aufführungen und Festival

Innerhalb des Projektes hat das KompeTanz-Team 12 Bühnenproduktionen in Bremen und als Gastspiel national und international für Theater dargeboten.

Darunter auch Kurz-Formate à 15 bis 30 Minuten, die auf Straßenfestivals, Jubiläen, Ausstellungseröffnungen, Firmenfesten und weiteren Anlässen mit Erfolg präsentiert wurden. Insgesamt ergaben sich dadurch über 100 Auftritte im In- und Ausland dieser eigens entwickelten Tanztheaterproduktionen.

Begleitung des Modellprojektes:

Für den Zeitraum der Durchführung des Modellprojektes wurde vom Verein tanzbar_bremen e.V. ein Projektbeirat eingerichtet, der ausgerichtet an den Projektzielen eine inhaltliche Unterstützung zur Führung des Projektes gegeben hat.

Der Projektbeirat hat sich zusammengesetzt aus:

- der Projektleitung und einem Vorstandsmitglied des Projektträgers des Vereins tanzbar_bremen e.V.,
- dem Landesbehindertenbeauftragten, bzw. Vertretung,
- zwei Vertretungen des Amtes für Versorgung und Integration Bremen, von denen ein Mitglied den Vorsitz übernommen hat,
- eine Vertretung des Senators für Wirtschaft, Arbeit und Häfen,
- eine Vertretung der Bundesagentur für Arbeit und

Die Projektleitung hat zur ökonomischen und strategischen Begleitung des Projektes mit der Beratungsfirma Birnkraut und Partner aus Hamburg eine entsprechende Vereinbarung abgeschlossen. Eine Teilnahme einer Vertretung der Beratungsfirma an den Beiratssitzungen konnte zwar nicht erfolgen, jedoch fand eine Beratung über die Inhalte der Sitzungen begleitend fortlaufend statt.

Während der Projektlaufzeit fanden insgesamt sechs Beiratssitzungen statt.

In den Beiratssitzungen hat der Projektträger über aktuelle Entwicklungen im Projekt berichtet.

Behandelt wurden dabei Fragen des organisatorischen Standes des Projektes, der künstlerischen Veranstaltungen einschließlich entsprechender Planungen, dem Stand der aktuell im Projekt aktiven Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie deren Perspektiven und einer Vorausschau, die den Bereich der weiteren Aktivitäten, der Praktikaplanungen beinhaltet und schließlich der finanziellen Situation des Projektes.

Finanzierung des Projektes:

Die aus der Ausgleichabgabe bereitgestellten und abgerufenen Mittel verteilen sich im Zeitraum der Projektlaufzeit wie folgt:

Zeitraum	Bereitgestellt Euro
01.04.2015 bis 31.03.2016	233.093,67 €
01.04.2016 bis 31.03.2017	201.893,67 €
01.04.2017 bis 31.03.2018	149.479,78 €
Gesamt	584.467,12 €

Zeitraum	Ausgezahlt Euro
01.04.2015 bis 31.03.2016	233.093,64 €
01.04.2016 bis 31.03.2017	197.525,82 €
01.04.2017 bis 31.03.2018	153.847,62 €
Gesamtauszahlung	584.467,08 €
Abzgl. nicht verbrauchter Mittel	13.478,82 €
Verbrauchte Mittel insg.	570.988,26 €

Die nicht verbrauchten Mittel wurden vom Projektträger erstattet.

Fortführung des Projektes als Inklusionsbetrieb gem. § 215 SGB IX Förderung durch die Aktion Mensch

Ein Ziel war es, das Projekt zu verstetigen und zu einem Inklusionsbetrieb weiterzuentwickeln. Um dies zu verwirklichen, sollte die KompeTanz gGmbH als Inklusionsbetrieb gegründet werden.

Entsprechend dieser Planungen für die Fortführung des Modellprojektes als Inklusionsbetrieb nach Ablauf des Förderzeitraums wurde ab 2017 mit den entsprechenden Planungen begonnen.

Zu diesem Zweck wurde u.a. die Fachberatung für Arbeits- und Firmenprojekte FAF gGmbH mit der Erstellung eines betriebswirtschaftlichen Gutachtens beauftragt.

Das Gutachten wurde am 25.09.2017 vorgelegt und kam zu dem Ergebnis, dass sich der Inklusionsbetrieb nicht ausschließlich über die Einnahmen am Markt und die zu gewährenden Nachteilsausgleiche für die schwerbehinderten Beschäftigten tragen wird.

Vielmehr sind ergänzende Mittel aus Projekt- Stiftungs- und sonstige Fördergelder dauerhaft erforderlich, um die Personal- und sonstigen Kosten zu decken.

Damit konnten wesentliche Förderungsvoraussetzungen für einen Inklusionsbetrieb nicht erfüllt werden, so dass von einer Weiterführung dieses Verfahrens abgesehen wurde.

Parallel zur Prüfung der Frage, ob KompeTanz als Inklusionsbetrieb mit einer Förderung durch das AVIB/Integrationsamt weitergeführt werden kann, hat der Verein tanzbar_bremen e.V. einen entsprechenden Antrag bei der Aktion Mensch gestellt.

Diesem Antrag wurde zwar nicht entsprochen, allerdings hat die Aktion Mensch nach einer Modifizierung des Antrages mit Schreiben vom 12.01.2018 eine Projektförderung für eine Laufzeit vom 01.04.2018 bis zum 31.03.2021 mit einem Gesamtvolumen von rund 250.000 Euro ausgesprochen.

Unter der neuen Projektbezeichnung „Connect - gemeinsam kreativ arbeiten“ werden drei Festanstellungen von Menschen mit Beeinträchtigung als Künstler/innen und Anleitende im Rahmen des Folgeprojekts gefördert.

Die Arbeit von „KompeTanz“ kann damit inhaltlich weitergeführt werden.

Das AVIB/Integrationsamt kann hier Hilfeleistungen in Form der Begleitenden Hilfen gemäß den Vorgaben der Schwerbehinderten-Ausgleichsabgabeverordnung erbringen.

Weiterhin können die Kosten der Anleitung und Begleitung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter übernommen werden, die das Budget für Arbeit nutzen.

Schließlich hat der Senator für Kultur mit Schreiben vom 11.12.2017 eine institutionelle Förderung ab dem Haushalt 2020/21 in Aussicht gestellt.

gez. Mundl/Geduldig